



XVI. Kulturbote

März 2012

Schwoagara Dorfbühne

Kunst und Kultur e.V.

Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Leser,

es freut mich sehr, Sie wieder als Leser unseres Kulturboten begrüßen zu dürfen. Unsere Vereinszeitschrift informiert Sie auch weiterhin in gewohnter Weise über unsere Aktivitäten vom vergangenen Jahr, sowie über die kommenden Veranstaltungen.

Besonders gefreut haben wir uns über den Erfolg unserer Jugend mit ihrem Stück „Peter Pan“. Hervorzuheben ist dabei die Aktion für die Sternstunden die wir mit 3500 € unterstützen konnten.

An dieser Stelle gilt mein Dank allen „helfenden Händen“ die diesen Erfolg erst möglich machten und den mehr als 2000 Zuschauern ein erstklassiges Theatererlebnis geboten haben.

Erstmalig werden wir in diesem Jahr Musik- und Kabarettveranstaltungen in der ASS Stiftung organisieren. Mit bekannten Gruppen und Musikern wollen wir dabei die „Wirtshausmusik“ fördern und somit unser Angebot für unser Publikum erweitern.

Näheres erfahren Sie aus dem Kulturboten oder bei einem Besuch unserer Starkbierfeste, zu denen ich Sie recht herzlich einlade. Die Proben dazu laufen auf vollen Touren, so dass Sie Ihr Kommen sicherlich nicht bereuen werden.

Uns allen wünsche ich eine schöne Starkbierzeit, allen Mitwirkenden, sowie den zahlreichen Helfern viel Erfolg und ein gutes Gelingen.

Ihr

Karl Friedl
1. Vorstand



Leise zieht durch mein Gemüt

C F (C) F C

1. Lei-se zieht durch mein Ge-müt lieb-li-ches Ge-läu-te,

A d C (a) G7 C

klin-ge, klei-nes Früh-lings-lied, kling hinaus ins Wei-te.

2. Zieh hinaus bis an das Haus, wo die Veilchen sprießen; / wenn du eine Rose schau-est, sag, ich laß sie grüßen.

Worte: Heinrich Heine (1797–1856), Weise: Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)



Starkbierfest 2012



Für die Programmgestalter des Schwoagara Grenzlandstarkbierfestes geht ja das Kalenderjahr von Starkbierfest zu Starkbierfest. Die Ereignisse seit März 2011 waren kaum zu überbieten. Daher können wir in unserer Programmgestaltung in diesem Jahr im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Vollen schöpfen.

Eine nunmehr 16-jährige Tradition findet ihre Fortsetzung in bewährter Art und Weise und hat doch eine interessante Entwicklung hinter sich. 1997 fand das erste Starkbierfest in Schwaig statt. Damals noch im Saal beim großen Wirt. Aus 120 Besuchern bei einer einzigen Veranstaltung wurden in 15 Jahren fast 1000 Besucher bei mittlerweile vier Veranstaltungen.

Gut in Erinnerung bleibt der emotionale aber letztlich doch nötige und sinnvolle Umzug der Veranstaltung in die neuen Räumlichkeiten der Appel-Seitz-Stiftung im Jahr 2007. Wir zogen damals auch musikalisch „...aus einem ehrenwerten Haus in ein ehrenwertes Haus“.

Bereits vor dieser Zeit erkannten aber auch andere Ortschaften, dass ein Starkbierfest sowohl kulturell, als auch gesellschaftlich angenom-

men wird und den Veranstaltern volle Säle beschert. Neben dem damals schon regional bekannten Starkbierfest in Buch bei Riedenburg etablierte sich auch das Schwoagara Grenzlandstarkbierfest zunehmend als regionales Ereignis im Kulturkalender der umliegenden Gemeinden und Landkreise. Dies war auch der ausschlaggebende Punkt, der uns die Verleihung des Kulturpreises des Landkreises Kelheim in 2006 bescherte.

Auch das Starkbierfest in Neustadt gewann mit der Schwoagara Veranstaltung an Bedeutung.

Begonnen vom CSU Ortsverband und weitergeführt von der Blaskapelle Ochsentreiber kann sich das Neustädter Fest seit Jahren über enormen Zuspruch freuen. An dieser Stelle unsere Gratulation an die Organisatoren in Neustadt, mit denen uns seit Beginn ihres Schaffens eine freundschaftliche Partnerschaft verbindet. Schade nur, dass sich die beiden Feste terminlich überschneiden.

Auch in Münchsmünster und Pförring wird seit Jahren von der CWG und der CSU ein Starkbierfest organisiert. Beide Orte sind neben unserer eigenen Stadt Neustadt fester Bestandteil der kommunalpolitischen Ironie in unseren Programmteilen.

Wir beschäftigen uns in der Vorbereitung und Durchführung unserer Starkbierfeste sehr intensiv mit der Frage, was und womit wir unserem treuen Publikum einen amüsanten und unterhaltsamen Abend bereiten können. Um bei der Vielzahl an Angeboten auch weiterhin erfolgreich zu bleiben, versuchen wir – wie schon in der Vergangenheit – jene Qualitäten in den Vordergrund zu stellen, die unser Zuschauer nur in Schwaig erleben kann. Hier gibt es zwei Alleinstellungsmerkmale, die das Schwaiger Fest zu etwas Besonderem machen.

Wir bieten unseren Gästen seit Jahren ein ansprechendes und kurzweiliges Unterhaltungsprogramm mit Witz, Ironie und viel Humor gewürzt. Erfahrene Schauspieler(innen), Sänger(innen) und Musikanten setzen die Beiträge gekonnt in Szene.

Die Appel-Seitz-Stiftung bietet sowohl den Gästen als auch den Vortragenden optimale Bedingungen. Bühnentechnik, Ton und Akustik, sowie perfekte Luft,- Licht,- Platz,- und Sichtverhältnisse werden durch gutes Essen und Trinken bei freundlichem Service ergänzt.

Ein Starkbierfestgast im vergangenen Jahr sagte begeistert nach

Ottenbräu

seit 1609

*Ohne Lemon,
ohne Cranberry,
ohne Bullshit!*

dem offiziellen Programmende zu einigen Akteuren:

**„Ihr seid's scho' Hundt'
varreckte – des macht Euch
so schnell koana nach“!**

In Bayern, insbesondere in der geographischen (fast) Mitte Bayerns kommt so eine Aussage dem Ausdruck hoher Anerkennung sehr nahe.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Starkbierfreunde, wir bemühen uns, Ihnen auch in der 16. Auflage des Schwoagara Stark-

bierfestes ein gewohnt unterhaltendes Festprogramm bei bestem Service zu bieten.

Besuchen Sie eine unserer Veranstaltungen und überraschen Sie Ihre Verwandten und Bekannten mit Eintrittskarten für eine unserer vier Starkbierfestveranstaltungen. Wir werden Ihnen auch in diesem Jahr einen erlebnisreichen Abend beschere, der Ihnen in guter Erinnerung bleiben wird.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am 9./10. oder 16./17. März 2012 in der Appel-Seitz-Stiftung in

Schwaig und wünschen Ihnen bis dahin beste Gesundheit und alles Gute.

In diesem Sinne hoffen wir Sie mit diesem Trinkspruch in Schwaig begrüßen zu dürfen:

**„Wer auf `Münster, Schwoag
und Gott vertraut – trinkt
Otten Starkbier hell gebraut.
Auf Euch und uns und diesen
Trank – schön, dass Ihr da
seid's, vielen Dank. Prost!“**

Christian Hauber



**Wir bieten Ihnen eigene
Schlachtung und Produktion
sowie besten Service durch
geschultes Fachpersonal**

**Unser Motto: Gelungene Feste
und zufriedene Gäste!**

**Gerhard Halbauer
Schwaigerstraße 6
85126 Münchsmünster
Telefon 08402 / 9120**

**www.metzgerei-halbauer.de
Wir freuen uns auf Sie!**



**Essen und Trinken hält Leib
und Seele zusammen, so heißt es
im Volksmund. Dies gilt beson-
ders beim Starkbierfest.**

**Aus diesem Grund werden auch
heuer wieder deftige Schman-
kerl serviert, die die Gaudi erst
zu einem richtigen Genuss wer-
den lassen.**



**Schweinshax'n mit Knödel
Bauernwürste mit Kraut
Brotzeitbrett
Käsebrett
Wurstsalat
Schmalzbrot
Brezen**

**Das gibt's alles schon ab
18:00 Uhr**

„Peter Pan“

Eine Rückschau aus Sicht des Projektverantwortlichen

Man könnte jetzt anhand von Zahlen und den durchwegs positiven Rückmeldungen unseres Publikums den Erfolg dieses Theaterprojektes eindrucksvoll darstellen. Dies wird mit Sicherheit auch von den dafür zuständigen Stellen im Verein und der Vorstandschaft auch noch gemacht und der Mitgliederversammlung vorgestellt werden.

Wirtschaftlicher Erfolg und beste Resonanzen des Publikums sind jedoch nur eine Seite der Medaille. Sie spiegeln das Erscheinungsbild der Bühne, des Vereins und die Leistungsfähigkeit der Akteure nach außen wieder.

Mein Blick richtet sich im Nachgang dieser Veranstaltung vielmehr auf unsere nicht immer einfachen zwischenmenschlichen Beziehungen. Für uns als Theatermacher und ehrenamtlich Tätige ist gegenseitiges Verständnis, Toleranz, die Gemeinschaft unter Gleichgesinnten sowie eine umfassende Hilfsbereitschaft die Basis und zugleich Antriebsfeder für unser künstlerisches Tun.

Mit diesem Bewusstsein machten wir uns an die Arbeit und versuchten von Beginn an in der Gruppe gemeinsame Verantwortlichkeiten und einen starken Willen zur Problemlösung zu entwickeln. Wir arbeiteten auf einen ganz besonderen Geist hin, den Teamgeist. Er hat letzten Endes alle Beteiligten ermuntert bzw. motiviert und schuf Identifikation, Spaß und Zufriedenheit.

Und genau das ist die andere, vielleicht noch wichtigere Seite dieser Medaille und insbesondere dieses gelungenen Theatererlebnisses.

Unsere 48 beteiligten Kinder und Jugendlichen haben während der über fünfmonatigen Probenzeit mehrere Phasen - auch kritische - durchlaufen. Sie haben aber auch bewiesen, dass sie Ziel orientiert im Team arbeiten können und sind auf diesem Weg immer mehr zusammengewachsen. Bekanntschaften und Freundschaften wurden intensiviert und Konflikte wurden fair ausgetragen.

Diese erfreuliche Entwicklung ist nicht messbar, aber sie ist spürbar und sie ist für eine erfolgreiche Weiterentwicklung unserer jungen Schauspieler/-innen sehr wichtig. Ähnliche Entwicklungen waren auch bei den fast 40 erwachsenen Mitwirkenden festzustellen. Es war während der Probenzeit und auch kurz vor der Premiere nicht nötig, das gesamte Projektteam regelmäßig zusammen zu holen, da in jedem Bereich auch übergreifend intensiv miteinander gesprochen wurde und wir somit im Team zu den besten Lösungen kamen.

Es gab vom Start weg gemeinsame Zielsetzungen, sowie klare Strukturen, Aufgaben und Rollen, die in einer offenen, vertrauten Atmosphäre der gegenseitigen Unterstützung erfüllt und erreicht wurden.

Ich bin davon überzeugt, dass dieses Theater die vielen engagierten Beteiligten ein großes Stück näher zusammengebracht hat und dass wir für künftige Vorhaben vieles von diesem Teamgeist mitnehmen können. Wir haben Entwicklungen erleben dürfen, die uns für neue Projekte zuversichtlich sein lassen und die wahre Kreativitätsschübe in einer Theatergruppe bewirken können.

Man könnte auch sagen, wir haben uns allen mit diesem Projekt

gegenseitig ein schönes und erstrebenswertes Geschenk gemacht. Vielen Dank dafür.

Ich glaube zudem, dass sich auf Basis der Erfahrungen aus diesem Familientheater noch viele weitere Möglichkeiten für erfolgreiche Projekte bieten werden, da Haus und Mannschaft optimale Voraussetzungen bieten.

Teamarbeit heißt, gemeinsam mit anderen ein Ziel zu erreichen. Es ging bei „Peter Pan“ in erster Linie darum, ein gemeinsames, erfolgreiches Theaterergebnis zu erzielen, an dem alle mitgearbeitet haben. Dies ist uns eindrucksvoll gelungen.

Ich möchte mich persönlich, stellvertretend für die Regie- und Projektverantwortlichen und auch im Namen der Vereinsvorstandschaft und des gesamten Vereins für die erbrachten Leistungen aller Beteiligten - auf und neben der Bühne - ganz herzlich bedanken.

Christian

Hauber

Impressum

Herausgeber:
Schwoagara Dorfbühne
Kunst und Kultur e.V.
www.dorfbuehne-schwaig.de

1. Vorsitzender:
Karl Friedl
Ilmweg 27
85126 Münchsmünster
Tel.: 08402 1383
e-mail:
bkfriedl@t-online.de

Redaktion:
Reinhold Kaiser
Tel.: 08402 7191
e-mail:
rhd.kaiser@t-online.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Peter Pan

Ein interessanter Blick hinter die Kulissen

In Form eines Interviews wird ein interessanter Blick hinter die Kulissen gewährt. Im Folgenden plaudern Peter Pan, Wendy, Hook und Smee aus der Schatzkiste.

Was sind die lustigsten Erinnerungen, die euch noch im Gedächtnis geblieben sind?

Peter Pan: „Mir blieben besonders die kleinen Gäste in Erinnerung, die sich sehr aktiv mit einbezogen gefühlt haben und daher lauthals versuchten, mich bei meinem Kampf gegen Hook und die Piraten zu unterstützen.“

Hook: „Überrascht war ich, als ein paar Kinder spontan die Seite wechselten und mir zwischen durch etwas zu trinken angeboten haben. So etwas kann einen schon leicht aus seinem Konzept bringen. Selbst nach den Aufführungen fragten mich kleine Zuschauer, ob sie bei mir anheuern dürften.“

Smee: „Peinlicherweise passierte mir mitten im Geschehen ein Missgeschick. Vor lauter Übermut stürzte fast der Mast samt Indianerprinzessin Tigerlilly um, was zu lautem Gelächter führte.“

Und was waren denn eurer Meinung nach die aufwändigsten Szenen im Stück?

Wendy: „Bei mir war das eindeutig die Flugszene! Bis ich mich endlich überwinden konnte zu 'fliegen', verging einiges an Probenzeit. Das Fliegen war nicht gerade angenehm und ich wollte immer bald wieder auf den Boden der Tatsachen zurück.“

Peter Pan: „Das Fliegen war ich schon gewöhnt, jedoch benötigten wir professionelle Unterstützung und einiges an Zeit, um die Fechtszenen realistisch und spannend darstellen zu können.“

Hook: „Da muss ich ausnahmsweise meinem „Kontrahenten“ recht geben. Denn hier ging es auch schon mal haarscharf zu. Das Fechten verlangte uns eine große Portion an Körperbeherrschung und Konzentration ab.“

Wendy: „Genau genommen war das ganze Stück aufwändig! Das Besondere am Theaterstück Peter Pan war, dass fast alle Rollen nicht nur einzeln vergeben, sondern sogar doppelt besetzt wurden!



Dies hatte sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Schauspieler.“

Welche Auswirkungen hatten denn diese Doppelbesetzungen genau auf das Stück?

Smee: „Durch die große Anzahl an Mitspielern waren die Proben umso länger und aufwändiger, was unseren Regisseuren einiges an Geduld und Nerven abverlangte.“

Wendy: „Doch das positive an der Doppelbesetzung war die Möglichkeit sich bei seinem Rollenpartner zu orientieren und so die besten Ideen auszutauschen um letztlich ein mitreißendes Theater zu gestalten.“

Was konntet ihr persönlich aus diesem Projekt mitnehmen?

Hook: „Bei der Zusammenarbeit mit 48 Kindern und Jugendlichen wurde die Teamfähigkeit aller Teilnehmer enorm gestärkt. Gerade bei der Arbeit mit den jüngeren Schauspielern wurde jedoch meine Geduld auf die Probe gestellt. Aber auch dies lernte ich mit der Zeit zu schätzen.“

Peter Pan: „Letztendlich hat uns allen das ganze Projekt „Peter Pan“ großen Spaß gemacht und die komplette Gruppe noch näher zusammengeschweißt.“

Ein Bericht der Jugendvorstandschaft

Kinder und Jugendliche der Schwoagara Dorfbühne spielen für Sternstunden

Nach überaus erfolgreichen acht Aufführungen von Peter Pan haben sich unsere Nachwuchsspieler/-innen entschlossen noch zwei Benefizveranstaltungen anzufügen. Sie wollten für Menschen die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, noch einmal auf die Bühne zurückkehren.

Eine klasse Idee, trotz der vorangegangenen Anstrengungen noch einmal aktiv zu werden. Es bot sich an, für die Aktion **Sternstunden** des Bayerischen Rundfunks noch einmal zu spielen, zu tanzen und zu singen.

Der Erfolg bestätigte den Kindern und Jugendlichen der Schwoagara Dorfbühne, dass sie mit ihrem Engagement genau richtig lagen. Die Zusatzveranstaltungen waren gut besucht. Der Reinerlös wurde von Vereinsseite auf 3500 EURO aufgestockt und an Christine Schneider, Moderatorin der BR-Sendung „Unser Land“ übergeben.



Foto: Roland Bauer

Unser Bild zeigt die Scheckübergabe durch unsere Vereinsvorsitzenden Karl Friedl und Judith Brigl an Frau Schneider vom Bayerischen Rundfunk

Hinweis zum Bild auf Seite 12

Aufgrund von über vierzig Schauspielern/-innen die bei der Peter Pan Aufführung mitwirkten, verzichten wir, trotz hervorragender Aufnahmen von Roland Bauer, auf Einzelbilder im Kulturboten. Bei den großartigen Leistungen

aller Beteiligten wäre es unfair gewesen nur Bilder von zwei, drei oder vier Schauspielern bzw. Schauspielerinnen zu präsentieren. Deshalb haben wir auf der letzten Seite des Kulturboten die von Roland Bauer exzellent gestaltete

Collage platziert.

Sie zeigt alle Schauspielerinnen und Schauspieler, sowie alle Helferinnen und Helfer die, egal in welcher Funktion, zum Gelingen des Familientheaters „Peter Pan“ beigetragen haben.



**Im Frühling, wenn der Apfelbaum
von Blüten überquillt,
dann wird die weiße Pracht bestaunt.
Es hat sich wieder mal erfüllt
der Traum vom Jungen, Zarten, Schönen.
Und unbeachtet bleibt der alte,
der knorrig raue Stamm.
Er weiß nicht, soll er sich
nun seines Alters schämen?
Doch schließlich: Es kam immer noch
am Ende alles auf ihn an.
Er darf sich ruhig wichtig nehmen
wie ein im Dienst ergrauter alter Mann.**

Aus: Elli Michler, Die Jahre wie die Wolken gehen.

Jahresplanung 2012 der Kindertheatergruppe

Nach den Starkbierfesten starten die regelmäßigen Gruppenstunden wieder, in denen zielgerichtet Beiträge zur Mitgestaltung des **Seniorenachmittags am 20. Mai** im Bürgersaal Münchsmünster erarbeitet werden.

Am **24. und 25. August** findet wieder unmittelbar vor dem altbayerischen Sommerfest des Vereins die mittlerweile zur Tradition gewordene **2-tägige Theater-Werkstatt** in der ASS statt.

Es wird auch wieder ein **Tagesausflug** angeboten werden. Über dessen Ablauf gibt es auch schon Vorschläge, die Bildung, Freude und Spaß an diesem Tag vereinen sollen. Ein passender Termin dazu wird sicherlich noch gefunden werden.

Abhängig vom Herbststück dieses Jahres wird es auch wieder einen **Adventsbeitrag** der Theaterjugend geben. Ob „nur“ im Rahmen der Adventslichter oder in größerem Rahmen als Adventshoagarten steht noch nicht fest.

Soweit möglich **gemeinschaftliche Besuche** von Kinder- und Jugendtheatern in der Region.

Jahresplanung 2012 der Jugendabteilung

Sie liegt allein im Gestaltungsbereich der Jugendlichen über 14 Jahren. Es besteht jedoch das Angebot zur Beteiligung an folgenden Veranstaltungen.

Mitwirkung bei den Starkbierfesten 2012

Organisation und Durchführung von Fußball EM „Public Viewing“-Veranstaltungen in der ASS

Mitwirkung bei der Organisation und Durchführung der 2-tägigen Theater-Werkstatt im August

Teilnahme am Bayerischen Jugendtheatertreffen von 20.-22. Juli in Rednitzhembach

Verlängertes Wochenende in Recoaro Terme

Wochenend-Theaterseminar in der ASS

Mitwirkung im Herbsttheater 2012

Adventschoagarten?

Die umfassende Einbeziehung unserer Jugend ins Vereinsgeschehen ist und bleibt eine der wichtigsten Aufgaben in der Jugend- und Vereinsleitung.



Vorgefertigte Bewehrungselemente



www.bewehrungstechnik.de

BT BewehrungsTechnik GmbH
Gewerbegebiet Süd 3
85126 Münchsmünster

Fon (0 84 02) 93 03 30
Fax (0 84 02) 93 03 32
info@bewehrungstechnik.de

Veranstaltungen der Schwoagara Dorfbühne, die Sie sich vormerken sollten

09. / 10. März **Starkbierfest in der Appel-Seitz-Stiftung** **Beginn: 19:00 Uhr**

16. / 17. März **Starkbierfest in der Appel-Seitz-Stiftung** **Beginn: 19:00 Uhr**

31. März **Vereinsfahrt zu den Passionsspielen nach Altmühlmünster**
Anmeldung bei Karl Friedl, Kontakt siehe Impressum

14. April **Volksmusik mit Otto Göttler**

Unverschämte Wirtshaussmusik- das sind Konstanze Kraus und Otto Göttler

Freche Lieder, politische Balladen, Zwiefache und Ländler bringen die beiden ebenso erdig und überzeugend wie rockige Einlagen und bayrischen Blues. Konstanze Kraus streichelt und peitscht die Volksharfe, drischt beherzt auf die Teufelsgeige ein und singt mit ihrer faszinierenden, immer präsenten Stimme, die mal zart und nachdenklich, mal unwiderstehlich mitreißend klingt. Otto Göttler, bewährter Haudegen der Kleinkunst, lässt die Diatonische jaulen, die E-Ukulele weinen und die Säge singen. Er rapt mit der Tuba und schmettert so manches freche G'stanzt in den Saal. Ein vergnüglicher, manchmal tiefgründiger, oft rebellischer und immer unterhaltsamer Abend wird garantiert.

16. Juni **Volksmusik und Kabarett mit der Gruppe Sauglognleit'n**

Die Gruppe Sauglognleit'n bietet in ihrem Programm Volksmusik mal ganz anders. Das heißt neue Texte zu alten, traditionellen Liedern und neue Lieder mit satirischen, kritischen, humoristischen und politischen Texten. Dargeboten in der guten alten Tradition der Wirtshaussmusikanten.

Termin noch offen **Vereinsausflug nach St. Josef in der Steiermark**

24. / 25 August **Das heißbegehrte Ferienprogramm in der ASS**

26. August **Altbairisches Sommerfest**

Oktober **„Passion“, Komödie von Gerhard Loew als Stubenspiel**

Lesen Sie dazu mehr auf Seite 11 des Kulturboten

November **Herbsttheater**



Der gute Mensch

Ein Mensch begegnet eines Tages einem Einsiedler und erzählt ihm, wie gut er sei. „Den Armen gebe ich einen Teil meiner Habe. Gefangenen verschaffe ich die Freiheit. Regelmäßig besuche ich die

Kranken.“ Da entgegnet ihm der Einsiedler: „Du bist gut. Doch gehe hin und frage deine Frau, was sie von dir hält. Frage deine Kinder was sie über dich denken. Frage die Verwandten, was sie von

dir erwarten. Frage deine Nachbarn, was sie untereinander über dich erzählen. Frage deine Kollegen, was sie von dir reden. Dann komm zurück und sage mir, wie gut du bist!“

Die stillen Helfer im Hintergrund

Kurzportraits

Silvia Kiermeyer

„Ich wollte Maskenbildnerin werden. Leider konnte ich meinen Traumberuf nicht verwirklichen. So lernte ich den Beruf der Kinderkrankenschwester“, erzählt Silvia Kiermeyer. Doch der „Virus“, der in ihr steckte, ließ sie nicht mehr los und so griff sie zwangsläufig zu Stift, Pinsel und Puder. Angefangen hat es mit dem Faschingsschminken der Tochter, dann folgten Besuche auf Jahrmärkten mit Kinderschminken und schließlich wurde sie, als sie die Anforderungen als Gattin, Mutter und Hausfrau nicht mehr ausfüllten, im Kulturverein aktiv.

Mit ihrer Tätigkeit vereint die Autodidaktin Elemente der Visagistin und der Maskenbildnerin. Durch Anwendung unterschiedlicher Schminktechniken und Schminkpräparate verändert sie mit großem Erfolg vorhandene Gesichtszüge zur Unterstreichung der Persönlichkeit. (Visagistin)

Einfühlen, Erschaffen, Verführen erfordert viel handwerkliches Geschick um Illusionen zu erzeugen, Menschen zu verwandeln, Charaktere zu erschaffen. Dazu kommt das Entwerfen von Fantasie- und Tiermasken. (Maskenbildnerin)

Eine gewaltige Aufgabe, die nur durch permanente Weiterbildung in Eigeninitiative zu bewältigen ist. Silvia Kiermeyer, die in den nächsten Produktionen auch kreative, interessierte Jugendliche an dieses Metier heranführen möchte, meistert die ihr übertragene Aufgabe in der Schwoagara Dorfbühne mit Bravour.

Die notwendigen Voraussetzungen wie Spaß an der Verwandlung, Kreativität und Aufgeschlossenheit für Menschen hat sie allemal.



Foto: Roland Bauer

Barbara Thoma



Foto: Reinhold Kaiser

An großen Bühnen gibt es Kostümbildner, Gewandmeister und Maßschneider. Das alles ist Barbara Thoma für die Schwoagara Dorfbühne in einer Person. So hat sie für die Familientheater „Dschungelbuch“ und „Peter Pan“ alle Kostüme selbst entworfen, die passenden Stoffe ausgesucht und dann alles in ihrem Schneideratelier zusammengeätzt. Bei Boulevard- und Bauerntheater werden die benötigten Kostüme nach den Vorstellungen des Regisseurs in enger Absprache mit ihr angefertigt.

Eine ausgeprägte Kreativität und Freude an der Gestaltung, ein Blick für praxisnahe, umsetzbare Lösungen sind Grundvoraussetzung für diese Tätigkeit. Die Kostüme der vorgenannten Produktionen bezeugten das eindrucksvoll.

Natürlich sind für jedes neue Projekt umfangreiche Recherchen notwendig, was dann bereits im Vorfeld einen erheblichen Aufwand bedeutet.

Und wenn dann bei sommerlichen Temperaturen andere beim Baden waren, saß Barbara Thoma in ihrem hellen, freundlich eingerichteten Kellerraum und nähte und nähte. Auf die Frage wie viele Kostüme sie bereits genäht habe, lautete die Antwort: „Genau weiß ich es nicht mehr, aber es waren viele“. Wenn sie nicht gerade für die Schwoagara Dorfbühne aktiv ist, betreibt die Schneidermeisterin in ihrem professionell eingerichteten Nähstudio eine Maßanfertigungs- und Änderungsschneiderei.



- ✓ Ständig aktuelle Angebote
- ✓ Über 500 Artikel in regionalen u. Überregionalen Produkten
- ✓ Weine & Spirituosen, Geschenkkörbe u. Gutscheine
- ✓ immer gekühlte Getränke
- ✓ Fässer und Partyfässer
- ✓ Verleih von Garnituren, Krügen, Gläsern und Kühlschränken
- ✓ Heimservice
- ✓ Getränkeautomaten für Betriebe, Aufenthaltsräume, Werkstätten, einschließlich Wartung und Befüllung
- ✓ Kühlanhänger mit Zapfanlage

Familie Vielbert
Lindenstraße 48,
85126 Münchsmünster
Telefon: 08402 239

Stadel der Stiftung erhält neues Dach

Die bisherige Dacheindeckung aus dem Baujahr 1961 wird durch ein rotes Trapezblechdach ersetzt. Dabei ist auch vorgesehen, dass die Hälfte des Daches an der Südseite zum Mühlweg um ca. 3,5 m verlängert wird, um mehr überdachte Fläche zum Schutz des großen Einfahrttores und der Eingangstüre zu erhalten. Mit dem Einzug einer Zwischendecke über dem Erdgeschoss besteht die Möglichkeit einen großen Raum zu schaffen, in dem wertvolle Requisiten trocken und staubfrei gelagert werden können. Notwendig ist auch, dass die teils durchgerosteten Dachrinnen durch Titanzinkrinnen ersetzt werden. Die Aufträge für die Maßnahme wurden vom Stiftungsvorstand bereits an die Zimmerei Wolfgang Dumann Schwaig und an die Spenglerei Georg Grötsch Münchsmünster vergeben. Die Fertigstellung soll bis zum Sommerfest abgeschlossen sein. Die Finanzierung der Gesamtmaßnahme von rd. 27.000.- Euro ist durch Eigenmittel der Stiftung, der großzügigen Spende von Hermann Haberl (2010) und durch den Investitionszuschuss der Stadt Neustadt gesichert.

Außerdem wird sich der Kulturverein beim Innenausbau an den Kosten beteiligen.

Roland Bauer

Weihnachtswünsche von Peter Glotz

Liebe Mitglieder der Schwoagara Dorfbühne, ich freue mich, dass es bei uns in Niederbayern eine Reihe von Theatergruppen gibt, die außergewöhnliches leisten. Dazu gehört für mich auf jeden Fall die "Schwoagara Dorfbühne e.V."! Während der Jahre, in denen ich die hervorragende Theaterarbeit in Schwaig begleite, habe ich viele schöne Stunden mit sympathischen und engagierten Menschen verbracht. Vielen Dank dafür! Ich wünsche allen Mitgliedern der "Schwoagara Dorfbühne e.V." ein friedliches Fest, Kraft und Liebe und gegenseitiges Verständnis für andere Menschen und den Willen auch im Neuen Jahr 2012 wieder auf den Brettern zu stehen, die die Welt bedeuten!

Herzliche Grüße
 Peter Glotz, Bezirk Niederbayern, Kulturreferat,
 Laienspielberatung



Schwoagara Dorfbühne Kunst und Kultur e.V. plant ein Stubenspiel

Die Stubenspiele der Dorfbühne haben sicherlich dazu beigetragen, die Aktivitäten des Kulturvereins weit über die Grenzen von Schwaig hinaus bekannt zu machen.

Vor allen Dingen die Nähe zum Publikum und die damit verbundene Aktivität, die Zuschauer in das Stück mit hineinzunehmen, zeichnen diese Art des Theaters besonders aus.

Nach den Erfolgsstücken Geierwally und Almröserl (Jennerweins Ende) hat sich der ehemalige Spielleiter der Dorfbühne Günter Schweiger nun daran gemacht, diese Art des Theaters mit dem Stück „Die Passion“ voraussichtlich im Oktober 2012 in der Wirtsstube des „Großen Wirtes“ wieder aufleben zu lassen. Die Aufführungen werden jeweils an einem Samstag stattfinden.

Die Besonderheit wird auch diesmal sein, dass die Spieler mitten im und mit dem Publikum spielen. Im Gegensatz zu den vorhergehenden Stubenspielen handelt es sich bei der „Passion“ um ein sehr deftiges Stück.

Ein imaginäres Dorf im Alpenvorland versteigt sich in die haarsträubende Idee, es den Oberammergauern gleichzutun und ein eigenes Passionsspiel auf die Beine zu stellen. Die Proben haben bereits begonnen und in diesen Proben findet sich der Zuschauer wieder. Der von den Beteiligten zu erwartende Profit und der Ruhm, den man den anderen drüben so neidet, steht weit über den religiösen Motiven.

Man darf gespannt darauf sein wie sich die Geschichte entwickelt, wenn nun der gesamte Gemeinderat des Dorfes in die Stapfen der Apostel und anderer historischer Figuren tritt. Dass der Darsteller des Jesus sehr viele Probleme hat, die ihn während der Proben von der historischen Wirklichkeit sehr ablenken, liegt an den Frauen, die alles andere sind als würdige Darstellerinnen von biblischen Begebenheiten.

Das Team der Passion besteht aus den Spielern Michael Hartl (zugleich Projektleiter), Christian Jaksch, Esther Beringer, Sandra Tschirnack, Beate Riepl, Günter Kiermeyer, Karl Friedl sowie dem Spielleiter Günter Schweiger.

Für die Co-Regie und Technik konnte Michael Patzelt gewonnen werden. Maske, Souffleuse und den Kartenvorverkauf übernimmt Maria Schweiger.

Günter Schweiger

Kesselfleischessen am 11.02.2012



Foto: Roland Bauer

Inzwischen beim Kulturverein zur Tradition geworden ist das Kesselfleischessen. Junge und Junggebliebene trafen sich zum deftigen Schmaus, erstmals im Gewölbe der Stiftung. Lebhaftes Gespräch, verbunden mit Lachen und Fröhlichkeit, verschaffen diesem Abend sicher einen Platz im Gedächtnis für angenehme Erinnerungen.



Foto: Roland Bauer



Foto: Roland Bauer

